

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Jihočeská Univerzita v Českých Budejovicích

Aufenthaltsdauer: von 19. 09. 2011 bis 19.07.2012

Studienrichtung: Biologische Chemie

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt Land Leute

Im Allgemeinen sind die Einwohner von Budweis sehr freundlich, allerdings sprechen die wenigsten Englisch, allerdings gibt es einige, die Deutsch verstehen.

Das Essen ist ähnlich der österreichischen Küche, allerdings mit etwas mehr Fettanteil bei der Zubereitung. (Man findet beispielsweise auch nur sehr wenig fettreduzierte Artikel beim Einkaufen)

Da mein Studium sehr zeitintensiv war, hatte ich leider nur wenig Zeit, mich mit der Kultur des Landes auseinanderzusetzen.

Nur soviel: Prag ist auf jeden Fall einen Ausflug wert. ☺

2. Soziale Integration

Die Integration im Unterricht fiel nicht sehr schwer, da die Fächer speziell auf unseren Studiengang ausgelegt sind. Das Verhältnis zwischen Schülern und Professoren war im Allgemeinen sehr gut.

Auch im Bachelorlabor war die Integration nicht schwierig. Allerdings handelte es sich bei diesem um ein englischsprachiges Labor mit einem hohen Anteil an ausländischen Studenten.

Mit Studenten anderer Studienrichtungen hatte ich eher wenig Kontakt. Das lag zum Teil daran, dass neben dem Studium während der Woche nur wenig Zeit übrig blieb und am Wochenende sehr viele Studenten nach Hause fahren.

3. Unterkunft

Im Studentenheim „K4“ ist der Lebensstandard eigentlich okay im Gegensatz zu den anderen (K1-K3): Toiletten und Duschen am Gang und schon ziemlich abgewohnt.

K1 bis K3 waren zwar ein wenig günstiger, meiner Meinung nach aber ist es auf jeden Fall wert, den Aufpreis zu zahlen, um im K4 unterzukommen.

Da die Rezeptionistinnen kein oder nur wenig Englisch sprechen, ist hier Kommunikation eher schwierig. Auch der Vertrag mit dem Heim ist rein in Tschechisch. Dies bescherte uns am Beginn ein paar Unannehmlichkeiten, da wir zB.: nicht wussten, dass man elektrische Geräte anmelden musste und einen Stromkostenbeitrag pro Gerät zahlen muss.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 471
davon Unterbringung:	€ 95,00 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 250,00 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 12,00 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10,00 pro Monat

davon erforderliche Auslandskranken- /Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: Ausflüge, Unterhaltung	€ 100,00 pro Monat
Internet	€ 10,00
Waschen	€ 4,00

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0,00
Visum:	€ 0,00
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 100,00
Einschreibegebühr(en):	€ 0,00
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0,00
Orientierungsprogramm:	€ 0,00
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Nichts Außergewöhnliches.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität besitzt eine schöne, neue Bibliothek (Die Österreich-Bibliothek).

Die Lehrveranstaltungsräume der naturwissenschaftlichen Fakultät besitzen alle einen Beamer und sind teilweise mit Smartboards ausgerüstet. Auch die Labore sind gut ausgestattet. Außerdem wird gerade ein neues Science-Building gebaut und wenn dieses ebenso modern ausgestattet ist, wie das im letzten Jahr erstellte Philosophie-Gebäude, dann kann das nur toll werden 😊

Die Mensa bietet für ungefähr einen Euro pro Mahlzeit eine günstige Gelegenheit, seinen Hunger zu stillen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Da ich im Rahmen meines Studiums „Biological Chemistry“ an beiden Universitäten (JKU Linz und Jihočeská Universita České Budějovice) eingeschrieben bin, erfolgte die Einschreibung bereits am Anfang des Studiums

(WS 2010). Bei dieser Inskription erhielt ich ein Indexbuch, in welches dann später alle Vorlesungen, die dazugehörigen Credits und die Noten eingetragen wurden.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	19.09.-23.09.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	26.09.2011-13.01.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	20.02.2012-25.05.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	16.01.2012-17.02.2012 28.05.2012-29.06.2012
Ferien: nicht sehr viele	???

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In der ersten Woche auf der Universität besuchte ich einen vorbereitenden Sprachkurs und hatte dabei die Möglichkeit, viele ERASMUS-Studenten kennen zu lernen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Erstes Semester:

- Biostatistics: Diese Lehrveranstaltung wurde in Vorlesung und Übung unterteilt. Es wurden Wahrscheinlichkeit/Statistik und die Benutzung von Excel und Statistica gelehrt. Bewertung: kann bestimmt bei der Bachelorarbeit nützlich sein
- Biology of microorganisms: Diese Lehrveranstaltung bestand aus einer Vorlesung über Microorganismen und einem einwöchigem Labor in dem wir das Gelernte anwendeten. Bewertung: interessant
- Clinical biochemistry: In dieser Vorlesung wurde gelehrt, wie die inneren Organe funktionieren und welche Krankheiten wie entdeckt beziehungsweise medizinisch versorgt werden können. Bewertung: interessant, hat viel weitergeholfen beim Fach Biochemistry
- Biochemistry I: Diese Lehrveranstaltung bestand aus einer Vorlesung, einem begleitendem Seminar (die fließend ineinander übergangen) und einem einwöchigem Labor, in dem die Grundtechniken der Biochemie gelernt wurden. Bewertung: wichtig und interessant

- Biochemistry at the service of medicine: In dieser Vorlesung wurden chemische Abläufe in unserem Körper und einige Medikamente und deren Wirkung besprochen. Bewertung: interessant
- Molecular biology and genetics: In dieser Vorlesung wurden Genetik und Techniken aus der Molekularbiologie durchgenommen. Bewertung: sehr interessant und wichtig;
- Environmental chemistry: Diese Lehrveranstaltung bestand aus einer Vorlesung und einem einwöchigen Labor. In der Vorlesung wurde gelehrt, wie welche Chemikalien auf die Umwelt wirken und welche Auswirkungen das auf das Leben auf der Erde hat. Bewertung: wichtig
- Czech for foreigners: In diesem Kurs wurden die Grundbegriffe tschechische Sprache vermittelt. Bewertung: angenehme, lockere Atmosphäre.

Zweites Semester:

- Biochemistry II: In dieser Vorlesung wurden hauptsächlich die metabolischen Vorgänge in unserem Körper präsentiert. Bewertung: besonders wichtig und interessant
- Biology of plants: In dieser Vorlesung wurden Pflanzen und deren Abstammung und Überlebensstrategien gelehrt. Bewertung: zuviel auswendig lernen, vermittelt eventuell Allgemeinwissen, aber scheint nicht wichtig für das Studium zu sein.
- Introduction to Bioinformatics: Diese Vorlesung wurde von zwei Professoren unterrichtet. In einem Teil wurde gezeigt, wo man DNA-Sequenzen findet und was man damit machen kann. Im anderen Teil wurde hauptsächlich mit Perl gearbeitet. Bewertung: bestimmt nützlich für Bioinformatics in Linz
- Introduction to Bioinformatics exercises: In dieser Übung wurde das Gelernte praktisch angewendet. Bewertung: bestimmt nützlich für Bioinformatics in Linz
- Methods in molecular biology: In diesem zweiwöchigen Labor wurden molekularbiologische Techniken gelehrt. Bewertung: nützlich und sehr interessant.
- Biology of animals: In dieser Vorlesung wurden die Abstammung und der Aufbau von Tieren gelehrt. Bewertung: vermittelt Allgemeinwissen, bringt aber wenig für das eigentliche Studium.
- Biochemistry II Laboratory: In diesem zweiwöchigen Labor wurden weitere Techniken der Biochemie gelehrt. Bewertung: interessant und wichtig
- WHO/EU laboratory and regulatory procedures: In dieser Vorlesung wurde geklärt, welche Inhaltsstoffe warum angegeben werden müssen und welchen Weg ein Medikament von der Entdeckung bis zum Verkauf durchmachen muss. Bewertung: interessant

- Molecular biology seminar: In diesem Seminar sprach jede Woche eine andere berühmte Persönlichkeit über seine/ihre Entdeckungen. Bewertung: interessant
- Biomolecular NMR spectroscopy: In dieser Vorlesung wurde gelehrt, wie NMR funktioniert, welche Informationen entnommen werden können und wie man Spektren interpretiert. Bewertung: bestimmt nützlich für Linz

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Erstes Semester:

- Biostatistics: 5
- Biology of microorganisms: 5
- Clinical biochemistry: 3
- Biochemistry I: 4
- Biochemistry laboratory I: 3
- Biochemistry at the service of medicine: 4
- Molecular biology and genetics: 3
- Environmental chemistry: 3
- Environmental chemistry laboratory: 2
- Czech for foreigners: 6
- Academic Writing: 3

In Summe: 41 credits

Zweites Semester:

- Biochemistry II: 4
- Biology of plants: 3
- Introduction to Bioinformatics: 3
- Methods in molecular biology: 4
- Biology of animals: 3
- Biochemistry II Laboratory: 5
- WHO/EU laboratory and regulatory procedures: 3
- Molecular biology seminar: 2
- Biomolecular NMR spectroscopy: 3
- Biopharmacy: 3

In Summe: 33 credits

12. Benotungssystem

Excellent:	1	Sehr gut	(1)
Excellent minus:	1-	Sehr gut	(1)
Very good:	2	Gut	(2)
Very good minus:	2-	Befriedigend	(3)
Good:	3	Genügend	(4)
Failed:	4	Nicht Genügend	(5)

13. Akademische Beratung/Betreuung

Der Rektor der Universität- Prof. Libor Grubhoffer half jederzeit gerne bei jeglicher Art Problem. Obwohl er nach seiner Wahl zum Rektor- verständlicherweise – wenig Zeit hatte, erübrigte er für uns dennoch immer ein paar Minuten, um uns in schwierigen Situationen weiterzuhelfen.

Während der Laborarbeit für die Bachelorarbeit half mir Hassan Hashimi, sowie mein Master, Zhenqiu Huang.

14. Resümee

Der Aufenthalt in Budweis war sehr lehrreich und interessant und ist wirklich jedem zu empfehlen. Vor allem die Arbeit im Labor war sehr prägend für mich und war ausschlaggebend, meine Zukunft in Richtung Grundlagenforschung Molekularbiologie zu planen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Wichtig wäre, sich den Vertrag für das Dormitory ins Englische übersetzen zu lassen, um künftigen Missverständnissen vorzubeugen.